

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **115/116 (1940)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 8. Arzthaus in Wollishofen: Wohnzimmer, hinten rechts die Halle

starken diluvialen Schuttmasse, sicher vier verschiedene Kohlenflöze von grösserer Ausdehnung feststellen, doch behauptet auffallenderweise das Gutachten trotzdem, dass mit Ausnahme eines kleinen Bezirks am Oberberghügel keine abbauwürdigen Kohlen mehr vorhanden seien. Weitere solcher Vorkommen liegen nach Schürfungsergebnissen der Zürcher Regierung bei Schöneich (zwischen Uster und Rapperswil), wo in den Jahren 1862 bis 1875 pro Jahr 4500 bis 6000 t ausgebeutet wurden, und noch mancherorts im Kanton<sup>6)</sup>, sowie im Kanton St. Gallen bei Uznach<sup>7)</sup> am obern Zürichsee. Alle genannten Hinweise, denen andere für die übrige Schweiz zweifellos noch beigefügt werden könnten, zeigen, dass für Kleingebrauch noch manche Notreserven vorhanden sind, denen vielleicht noch, trotz qualitativen Mängeln, erhöhte Aufmerksamkeit wird geschenkt werden müssen.

**Eidg. Techn. Hochschule.** Unter dem Namen *Flugtechnisches Kolloquium* werden seit vielen Jahren während der Semester in regelmässigen Zeitabständen Vortragsabende mit anschliessender Diskussion abgehalten. Dem Rahmen der Veranstaltung entsprechend kommen bei diesen Vorträgen in erster Linie wissenschaftliche Probleme des Flugwesens und seiner verwandten Gebiete zur Sprache, daneben aber auch des öfteren praktische Fragen über Konstruktion und Betrieb von Luftfahrzeugen. Die Teilnahme an diesen Abenden ist daher nicht nur auf Flugfachleute beschränkt, sondern es sind auch alle weiteren Flug-Interessenten zu diesen unentgeltlichen Veranstaltungen eingeladen. Die Kolloquien sind auch diesen Winter wieder alle 14 Tage vorgesehen, und zwar jeweils Freitag abends um 20.15 h in einem Hörsaal des Maschinenlaboratoriums, Sonneggstr. 3 (Parterre). Sie begannen am 25. Oktober mit einem Vortrag von Prof. Dr. J. Ackeret und Dr. P. de Haller über neuere aerodynamische Grenzschichtforschungen von Luftströmungen. Der folgende Abend wird an dieses Thema anknüpfen mit einer Besprechung und praktischen Demonstrationen der für solche Grenzschichtforschungen verwendeten Versuchsmethoden (Hitzdrahtmessungen, Schlierenbeobachtungen usw.). Als weitere Vortragsgegenstände sind vorläufig vorgesehen: Entwicklungen im Motorenbau, praktische Erfahrungen bei der Konstruktion von Verstellpropellern, Arbeiten des flugtechnischen Instituts an der E. T. H. (mit Besichtigungen) usw. Wir verweisen auf den Vortragskalender am Schluss jeder Nummer.

**Praktikantentätigkeit für stellenlose Absolventen.** Für jüngere Schweizer Absolventen der E. T. H., besonders solche, die während der kommenden turnusmässigen dreimonatigen militärischen Urlaube in der Praxis keine Stellung finden können, wird an der E. T. H. ein Praktikantendienst eingerichtet. Die Praktikanten haben sich an wissenschaftlichen Arbeiten zu beteiligen, die in den Instituten der E. T. H. im Gange sind. Der monatliche Gehalt beträgt 250 Fr. Allfällige Gesuche um Anstellung als Praktikant sind unter Angabe der Wünsche, in welchen Disziplinen der Gesuchsteller arbeiten möchte, an den Präsidenten des Schweiz. Schulrates zu richten.

**Fahrbare Notstromgruppen** bauen Gebr. Merz in Dulliken bei Olten, und zwar für Leistungen bis zu 60 PS als einachsige, bis 250 PS als zweiachsige Anhänger. Das aus Dieselmotor und

Generator zusammengebaute Aggregat ruht im Chassisrahmen, der seinerseits im Betrieb ausser in den vier Federaufhängpunkten auf vier herabklappbaren und verstellbaren Eckstützen gelagert ist; der Rahmen erfährt noch eine zusätzliche Versteifung durch den aufgeschweissten Kasten, dessen Wände aufklappbar sind. Motor und Generator sind durch den dazwischenliegenden Brennstofftank vor schädlicher Temperaturübertragung gesichert. An der Stirnseite befindet sich die Schalttafel mit allen nötigen Regulier- und Anzeige-Instrumenten. Zum Anlassen wie zur Beleuchtung dient eine betriebsunabhängige Akkumulatorenbatterie. Mit Generatorspannungen von normal 220 bis 380 V sind diese Notstromgruppen vielseitig verwendbar nicht nur bei Betriebsstörungen, sondern auch auf Baustellen aller Art; unter Verwendung von Auspuff-Metallschläuchen können sie auch in geschlossenen Räumen arbeiten.

**Rhoneschiffahrt.** Die «Union Générale des Rhodaniens», ein französisch-schweizerischer Interessenten-Verband, tagte jüngst in Lyon und fasste nach eingehender Diskussion eine Resolution, in der den beteiligten Regierungen die tatkräftige Förderung der Rhonekorrektur und der Schiffbarmachung der Rhone bis in den Genfersee warm ans Herz gelegt wird, «in Erwägung, dass die gegenwärtigen Ereignisse sowohl für Frankreich als auch für die Schweiz die Verbindung zwischen Rhone, Rhein und Donau noch notwendiger erscheinen lassen»... Ueber die dazu nötige Voraussetzung der Schiffbarmachung der Hochrheinstrecke Basel-Bodensee, bzw. über den gegenwärtigen Stand dieser Dinge werden wir demnächst einlässlich berichten.

## NEKROLOGE

† **Adolf Hottinger**, Dipl. Masch.-Ing. von Zürich, geb. 4. Juli 1870, E. T. H. 1890/94, begann seine praktische Tätigkeit bei den L. v. Rollschens Eisenwerken, und setzte sie fort in Lyon und bei der Renoldschen Kettenfabrik in Manchester. 1900 kehrte er in die Heimat zurück und trat in die Dienste bei Fr. Wegmann, Walzenstuhlbau in Oerlikon. Hierauf arbeitete er für sich in eigener Werkstatt und entwickelte u. a. den bekannten, seinen Namen tragenden Stangenzirkel, den er dann von 1919 bis 1928 bei R. Hardmeyer, Zeicheninstrumente «Minerva» in Küsnacht herstellte. Als still zurückgezogener Junggeselle ist nun unser G. E. P.-Kollege am 20. Oktober ebenso still aus der Welt gegangen: er erlag im Schlafe einem Schlaganfall.

† **Paul Buser.** In Basel ist der um die Entwicklung der schweiz. Rhenschiffahrt sehr verdiente Direktor des Schiffsamtes, Paul Buser, am 27. Oktober nach längerer Krankheit im 59. Lebensjahr gestorben.

## LITERATUR

**Bergbaumechanik.** Lehrbuch für bergmännische Lehranstalten, Handbuch für den praktischen Bergbau. Von Dipl. Ing. J. Maerks. 2. Auflage. Berlin 1940, Verlag von Julius Springer. Preis geh. Fr. 32,40, geb. Fr. 34,80.

Das Lehrbuch entwickelt die Gesetze der Mechanik in einfachster Form, da es in erster Linie für Bergbauschulen bestimmt ist, an denen Steiger und Betriebsführer ausgebildet werden. Der Verfasser hat die ganze Materie in ausserordentlich klarer und übersichtlicher Weise zusammengestellt. Von besonderem Wert sind die Beispiele aus der Bergbaupraxis, die den einzelnen Kapiteln beigegeben werden. Das Lehrbuch darf auch dem Ingenieur, der sich mit Bergbaufragen zu beschäftigen hat, bestens empfohlen werden.

H. Fehlmann

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein

Die «Institution of Mechanical Engineers» in London teilt dem S. I. A. telegraphisch mit, dass ihr Council einstimmig die *James Watt Medaille* für das Jahr 1941 Herrn Prof. Dr. A. Stodola in Zürich zuerkannt hat. Diese hohe Auszeichnung, die erstmals im Jahre 1937 bei Anlass des hundertsten Todestages von James Watt Sir John A. F. Aspinall überreicht wurde, wird jedes zweite

<sup>6)</sup> «NZZ» vom 25. Sept. 1940. — <sup>7)</sup> «NZZ» vom 2. Okt. 1940.

Jahr einem berühmten Fachmann, der im Maschinenwesen hervorragende Leistungen vollbracht hat, verliehen. 1939 wurde sie Henry Ford auf Vorschlag der «American Society of Mechanical Engineers» zuerkannt. Unter den Nominationen der massgebenden Fachorganisationen von 17 Ländern hat nun die Institution of Mechanical Engineers für 1941 auf Vorschlag des S. I. A. Herrn Prof. Dr. Stodola ausersehen, und damit auch unser Land geehrt.

## S. I. A. Architekten-Fachgruppe für internat. Beziehungen Bücher für kriegsgefangene Kollegen

Wir rufen hiermit unsere Aktion (siehe S. 187 vorletzter Nummer der «SBZ») in Erinnerung, ebenso unsere Postchecknummer VIII 5415, S. I. A., Architekten-Fachgruppe für internat. Beziehungen. Die Geldsammlung hat einen guten Anfang genommen und uns bereits erlaubt, Bücher zu erwerben. Viele Werke werden aber noch gesucht; die Liste davon findet sich im «Bulletin Technique».

Wir bitten, Bücher nicht an die früher angegebene Genfer Adresse, sondern an die Administration des Bulletin Technique, 6, rue Haldimand in Lausanne zu adressieren, das inskünftig die Verteilung besorgt.

Für die Fachgruppe

Der Präsident: F. Gampert. Der Sekretär: J.-P. Vouga.

## S. I. A. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilungen.

Die Vereinstätigkeit des Winter-Semesters hat Mittwoch, den 2. Oktober eingesetzt mit einer Aussprache über Arbeitsbeschaffung mit Referaten von Dr. G. Bohny, Dr. Chr. Bollinger und O. Jauch. Im Anschluss an diese Vereinsversammlung hat der Vorstand beschlossen, über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung einen besonderen Bericht mit umfassendem Arbeitsprogramm auszuarbeiten. — Am 30. Oktober sprach Dipl. Ing. W. Roth (BBC Baden) über das unterirdische Reservedampfkraftwerk des E. W. der Stadt Bern und ähnliche Anlagen.

Dem Vorstand des Vereins gehören folgende Kollegen an: Ing. A. Aegerter (Präsident), Arch. F. Lodewig (Vizepräsident), Arch. W. Brandenberger (Aktuar), Ing. B. Jobin (Kassier), Ing. W. Bachmann, Ing. Dr. E. Jaquet, Ing. P. Karlen, Ing. E. Müller, Ing. W. Rebsamen, Arch. F. Bräuning, Arch. R. Christ.

Der Vorstand.

## S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Hauptversammlung vom 23. Okt. 1940 im Zunfthaus zur Schmiden.

Präsident A. Gradmann eröffnet die Versammlung um 20.25 h. Da die Anwesenheit von 88 Vereinsmitgliedern die vorgeschriebene Minimalzahl überschreitet, können die Traktanden der Hauptversammlung ordnungsgemäss abgewickelt werden.

Die seit der letzten Sitzung im Vereinsjahr 1939/40 in der Bauzeitung erschienenen Protokolle werden stillschweigend genehmigt. (An deren Inhalt wird sich zwar keiner der Anwesenden mehr erinnern!)

Der Jahresbericht des Präsidenten ist in der Bauzeitung vom 19. Oktober 1940 erschienen. Er wird durch die Versammlung ohne Diskussion genehmigt.

Der Quästor, Ing. W. Jegher, orientiert die Versammlung über den günstigen Abschluss der Jahresrechnung, über den Stand des Vereinsvermögens, des Baufonds und der Notopferstiftung, sowie über das Budget für das Vereinsjahr 1940/41. Einige Zahlen seien festgehalten:

**A. Laufende Rechnung.** Einnahmen: Mitgliederbeiträge Fr. 5165,00, Sonderbeitrag LA Fr. 1046,00, Zinsen Fr. 565,75. Ausgaben: Vorträge und Saalmiete Fr. 1200,00, Subventionen Fr. 1175,00 (davon 800 Fr. an den S. I. A.), allgem. Verwaltung Fr. 514,16, Steuern Fr. 236,55, Verschiedenes Fr. 621,40, Beitrag an LA-Ausstellung des S. I. A. Fr. 1181,00, total Fr. 4928,11. Daher Vorschlag Fr. 1848,64 und Saldo am 30. Sept. 1940 Fr. 19872,67.

**B. Baufonds.** Einnahmen aus Zinsen Fr. 1351,30, Ausgaben an Spesen Fr. 59,65, Saldo am 30. Sept. 1940 Fr. 36090,95.

**C. Notopfer-Stiftung.** Einnahmen aus Zinsen Fr. 1105,35, aus einer Rückzahlung 300 Fr. Ausgaben an Auszahlungen 1004 Fr., an Spesen Fr. 30,35. Saldo am 30. Sept. 1940 Fr. 35083,20.

Das Budget weicht wenig ab von den Ergebnissen des abgelaufenen Vereinsjahres. Es ist bei gleichbleibendem Mitgliederbeitrag von 10 Fr. (bzw. 3 Fr. für Mitglieder unter 30 Jahren) und 600 Fr. Marge für Unvorhergesehenes ausgeglichen.

Nach Verlesen des Revisorenberichtes werden Rechnung und Budget einstimmig genehmigt, und dem Quästor der Dank aus-

gesprochen. Bevor zu den Wahlen geschritten wird, gedenkt der Präsident noch der im Laufe des Jahres verstorbenen Vereinsmitglieder. Die Versammlung erweist ihnen die übliche Ehrung durch Erheben von den Sitzen.

Für die Wahlen teilt Präsident Gradmann die Vorschläge des Vorstandes mit. Im Vorstand sind zu ersetzen der verstorbene Architekt K. Hippenmeier, ferner die zurücktretenden Mitglieder Ing. F. Fritzsche und Ing. B. Graemiger. Den Ausscheidenden wird der Dank des Vereins für ihre Arbeit ausgesprochen. Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Stimmzähler Ing. R. Henauer und Ing. R. Henzi stellen fest, dass entsprechend den Anträgen des Vorstandes gewählt sind: Im Amte auf eine neue Amtsdauer bestätigt die Vorstandsmitglieder: Arch. E. F. Burckhardt, Ing. W. Jegher und Ing. A. Ostertag; neu in den Vorstand gewählt: Ing. Max Stahel für Ing. Fritzsche, Ing. Dr. P. Moser für Ing. Graemiger, Arch. Rud. Steiger für Arch. Hippenmeier. Als Delegierter ist der in den Vorstand gewählte Arch. Rud. Steiger zu ersetzen, gewählt wird Arch. Hans Hofmann. Die übrigen Delegierten und die Rechnungsrevisoren bleiben im Amte.

Zum Traktandum «Mitteilungen und Umfrage» teilt Präsident Gradmann mit:

Die Sitzungen sollen von nun an punkt 20 h beginnen, damit nach der Sitzung etwas mehr Zeit zur Pflege der Kameradschaft bleibt. Es soll versuchsweise auch eine Zusammenkunft vor der Sitzung im Restaurant Schmidstube organisiert werden. Zum Thema Arbeitsbeschaffung wird mitgeteilt, dass noch vor Neujahr ein Vortrag mit anschließender Diskussion über dieses Thema vorgesehen sei. Ein Vortragsabend soll den Heizungsfragen gewidmet werden.

Der Präsident begrüsst die neu aufgenommenen Mitglieder: Arch. E. Halter, Arch. J. Schütz, Arch. O. Strub, Arch. E. Wuhrmann und Ing. C. Bion.

Die Standeskommission ist durch die letzte Delegiertenversammlung neu bestellt worden für eine Amtsdauer von vier Jahren, mit Präsident G. Schindler-Bucher, und den Mitgliedern Rob. Hürlimann und Rob. Naef, sowie den Ersatzmitgliedern B. Graemiger und F. Zehntner.

Damit sind die geschäftlichen Traktanden erledigt, und der Präsident kann Herrn Prof. Dr. W. Hünerwadel aus Winterthur das Wort erteilen für seinen Vortrag über

### Technik und Weltanschauung.

Der Vortrag ist ausserordentlich reich an Gedanken und Wissen. Objektiv werden Licht- und Schattenseiten gezeigt, und diese Objektivität ist gerade deshalb umso glaubhafter, weil der Vortragende selber nicht Techniker ist. Und umso erfreulicher wirkt das Bekenntnis am Schlusse, dass der Vortragende selber trotz allen Nachteilen an einen Segen durch die Technik zu glauben vermag. Ueber den Inhalt des Vortrages sei auf eine Notiz in der Bauzeitung vom 5. Okt. 1940 verwiesen, wo über den gleichen Vortrag in der Sektion Winterthur berichtet wird, ferner auf eine Drucklegung des Vortrages, herausgegeben von der literarischen Vereinigung Winterthur.

Die zahlreichen Zuhörer haben mit Dank eine reiche Fracht mit nach Hause genommen. — In der Diskussion meldet sich als Einziger Ing. W. Jegher. Nach seiner Ueberzeugung gibt es nur eine Weltanschauung, die uns helfen und zum Ziele führen kann, nämlich die christliche Weltanschauung, die uns nicht in einer passiven Haltung verharren lässt. — Dass diese Ueberzeugung auch in unsern Kreisen sich Bahn bricht, bezeugte kräftiger Beifall.

Schluss der Sitzung: 22.30 h.

Der Aktuar: A. Mürset.

### SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

2. Nov. (heute Samstag): Techn. Verein Winterthur. Exkursion ins Museum Allerheiligen in Schaffhausen. Winterthur ab 12.10 h; 16.45 h Zusammenkunft mit der Sektion Schaffhausen im Restaurant Hotel Bahnhof.
6. Nov. (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.00 h auf der Schmidstube. Vortrag von Prof. Dr. G. Stepanow (Capri) über «Die Etrusker und ihre Kunst».
8. Nov. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20.15 h im Bahnhofsäli. Vortrag von Dr. O. Stadler (E.M.P.A. Zürich) über «Brennstoffprobleme im zweiten Kriegswinter».
8. Nov. (Freitag): Institut für Aerodynamik der E. T. H. 20.15 h im Hörsaal II des Masch.-Lab. Flugtechnisches Kolloquium: Ing. Dr. G. Daetwyler und Ing. Dr. P. de Haller: «Experimentelle Methoden zur Untersuchung von Strömungen (Hitzdraht-Anemometer und Schlieren-Optik)».